

# SIND SCHWEIZERISCHE APRIL-ERDBEEREN NACHHALTIGER ALS SPANISCHE APRIL-ERDBEEREN?

## Die anders Begabte

Stina Werenfels' Adaption von Lukas Bärfuss' Drama über eine geistig zurückgebliebene Frau, die ihre Sexualität entdeckt, ist ein mutiger Film, der festgefahrene Muster von Normalität erschüttert.

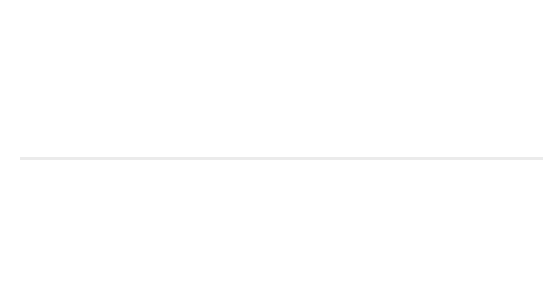
Sascha Lara Bleuler  
18.02.2015, 14.00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Sexuelle Neugier: Dora (Victoria Schulz) und ihr zweifelhafter Lover Peter (Lars Eidinger). (Bild: filmcoop)

Unsere Gesellschaft tendiert in den letzten Jahrzehnten vermehrt dazu, zappelige Kinder und Teenager mit Ritalin ruhigzustellen, damit sie unser geordnetes Dasein nicht mit ihrem Gekreische und hormongesteuertem Balzverhalten aus der Ruhe bringen. Noch irritierender ist es, wenn die Pubertierende eine junge, geistig beeinträchtigte Frau ist. So eine Frau ist Dora (Victoria Schulz), die Hauptfigur in «Dora oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern», Stina Werenfels' Verfilmung des Theaterstücks von Lukas Bärfuss. Wie das Stück stochert auch der Film in zwei sozialen Tabuzonen: erotisches Verlangen von Menschen mit Behinderung und, wie der Titel schon besagt, die sexuellen Verkrampfungen unserer Eltern.



PROMOTED CONTENT

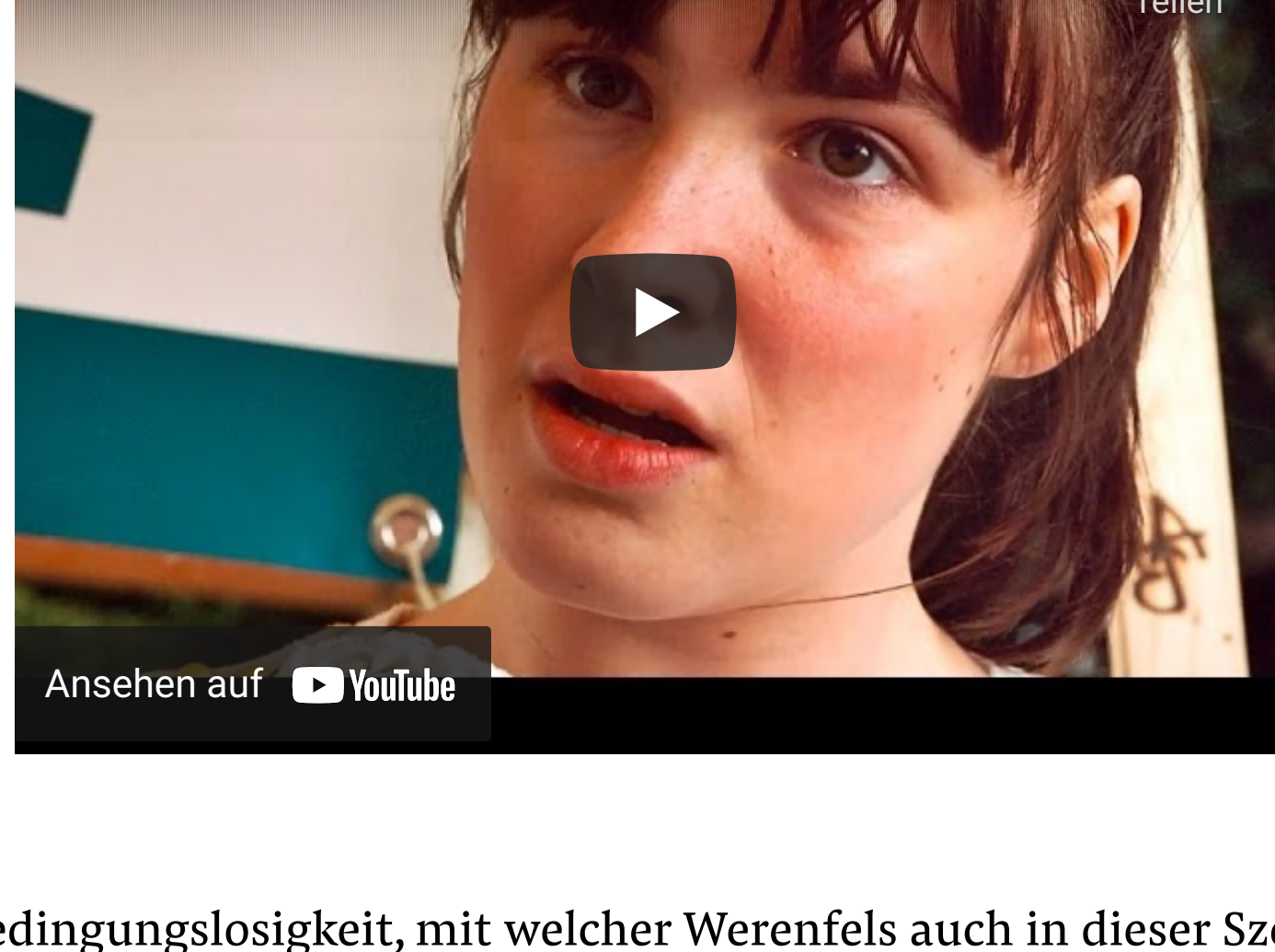
### Warum in internationale Immobilienanlagen investieren?

Institutionelle Anleger können Ihr Portfolio mit internationalen Immobilienanlagen diversifizieren. Potenzial nutzen

### Eine Frage der Wahrnehmung

Der Film eröffnet mit einer kunterbunten Geburtstagsfeier, Dora wird 18 Jahre alt. Alle sind demonstrativ gut gelaunt, die Verwandten, die Freunde, sogar die Mutter (Jenny Schily) lacht laut, als sich Dora ihr Eis auf die hübschen Schuhe kleckert. Ästhetisch tauchen wir ein in Doras selektive Wahrnehmung; bunte Girlanden tanzen in Zeitlupe, alles ist leicht verschwommen, gestochen scharf ist nur, was nah an ihr Gesicht rückt. Dora hat autistische Züge und fixiert Details wie Haare, Licht- und Schatten-Spiel oder auch Schnecken, die über Erbrochenes kriechen. Die entfesselte Kamera fängt die Schönheit dieser Detailtreue in Grossaufnahmen ein, geht rhythmisch mit Doras Wahrnehmung mit, strauchelt, stolpert, fällt hin und schwebt weiter. Das stilistische Mittel ist gewöhnungsbedürftig, und mitunter wirken die Verfremdungseffekte mehr bevormundend, als dass sie den Zuschauer emotional einbeziehen. Die formalen Spielereien wollen uns vermitteln, wie die junge Frau immer mehr wahrnimmt, nachdem sie jahrelang medikamentös behandelt vor sich hin gedämmt hat.

Doras Sexualtrieb erwacht, und sie verliebt sich in einen mysteriösen Mann, der oft an ihrem Gemüsesand, wo sie in Teilzeit arbeitet, vorbeikommt. Lars Eidinger verkörpert ungemein edel dieses Monstrum mit dem Allerweltsnamen Peter, ein teuflischer Verführer mit blauen Engelsaugen, der Dora in die U-Bahn-Toilette lockt (oder umgekehrt) und ihr dort sein Geschlechtsteil zum Naschen anbietet. Explizite Grossaufnahmen des verschommenen Penis und Doras Erforschung desselben sind nichts für biedere Geschmäcker, noch weniger die unsanfte Entjungferung von Dora, die darauf folgt.



Die Bedingungslosigkeit, mit welcher Werenfels auch in dieser Szene ganz nah bei Dora bleibt, bestätigt einmal mehr den kompromislosen Mut dieser Regisseurin. Bereits 1999 schuf sie mit ihrem widerspenstigen Kurzfilm «Pastry, Pan and Politics» ein kleines Meisterwerk. Der Film sezierte die Psychostruktur jüdischer, deutscher und palästinensischer Schicksale sowie den politischen Schandfleck der «Das Boot ist voll»-Haltung der Schweiz. Werenfels erhielt dafür den Schweizer Filmpreis, eine Foto zeigt sie bei der Preisverleihung mit ihrer zur Faust geballten Hand in Siegespose.



PROMOTED CONTENT

### Knallrote Mobilität

Carssharing mit Mobility - eine 25-jährige Erfolgsgeschichte. Mehr erfahren

Auch in ihrem zweiten Langfilm setzt sie sich letztlich gegen Zensurwütige durch und erforscht die Triebhaftigkeit von Dora ohne Scheuklappen. Sie zeigt eine Frau, die den ersten gewaltsamen Sex nicht verabscheut (da ihr ja jedes Modell zu dieser Verurteilung fehlt), sondern traumwandlerisch über sich ergehen, ja sogar zu geniessen scheint. Ihr Blick folgt dem für Peter mitgebrachten Granatapfel, der unter die Heizung rollt. Die schockierten Eltern schleppen Dora zur Polizei und zur Gynäkologin, Doras begeisterter Ausruf «Scheidenpimmelchen ist schön!» kontrastiert mit der Sprachlosigkeit der Behörden, denn Dora ist schwanger und muss abtreiben. Ihre kindliche Freude an der neu entdeckten Sexualität ist entwaffnend und wirft gängige Definitionen von Normalität über den Haufen. Der hemmungslose Peter, der sich keinen Deut um den auf ihn gerichteten moralischen Zeigefinger schert, symbolisiert den gesellschaftlichen Albtraum, eine wandelnde Metapher des gestörten Perversen, oder auch nur unsere Vorstellung dessen. Doch Peter ist letztlich der Einzige, der Dora als mündig behandelt und ihre sexuelle Lust mitfeiert.

### Abnabelung

Stärker als in Bärfuss' Vorlage konzentriert sich Werenfels auf die Mutter-Tochter-Beziehung und die tiefenpsychologischen Fasern der weiblichen Identität während der gegensätzlichen Lebensphasen Pubertät und Menopause. Sinnbildlich ist dafür eine Abnabelungsszene im Badezimmer; während Kristin aus einem Märchenbuch vorliest, wandern Doras Finger zwischen ihre Beine. Die Mutter ist von Doras Masturbation sichtlich irritiert und ergreift die Flucht. Während Kristins Kinderwunsch unerfüllt bleibt und die monatliche Periode zur Qual wird, wird Dora von ihrem zwielichtigen Geliebten sofort ein zweites Mal schwanger, und die Eltern müssen sich ihrer eigenen sexuellen Stagnation stellen.

### Ein Befreiungsschlag

«Dora oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern» ist ein mutiger, unbequemer und doch liebevoller Film, der die weibliche Sexualität feiert und festgefahrene Muster von Normalität erschüttert. Werenfels' Dora, die im Gegensatz zur Vorlage von Bärfuss am Ende nicht sterilisiert wird, sondern ihr Kind gebärt, hält uns gnadenlos den Spiegel vor und lässt uns tief blicken in die dunklen Abgründe und Ängste vor dem Andersartigen. Im Zeitalter pränataler Diagnostik und elterlicher Obsessionen, unbedingt ein begabtes Kind gnostizieren, ist diese Sicht fast revolutionär. Ein Film wie ein Befreiungsschlag, auch ins Gesicht der mutlosen Kommissionen, die, obschon Werenfels mit «Nachbeben» ihr Talent die Filmemacherin war, die Produktion des Films fördern wollten. Die Filmemacherin hat, wie gezuken, nach Deutschland auszuweichen. Was dem Film letztlich zugutekommt, denn die Hauptrollen sind mit den deutschen Schauspielern grandios besetzt, und Victoria Schulz' eindruckliches Debüt ist sicher nur der Anfang einer grossen Leinwandkarriere.

★★★★☆Kino Arthouse Alba in Zürich.

Merken Drucken Teilen

## Mehr zum Thema Lukas Bärfuss

Alle Artikel zum Thema >



Salzburger Festspiele: Lukas Bärfuss kritisiert Sponsoring durch ein Schweizer Unternehmen als «toxisch»

25.04.2022

KOLUMNE  
**Eigenverantwortung ist soziale Verantwortung**  
28.12.2021

KOMMENTAR  
**Demokratie ist das, was wir aus ihr machen – warum die modische Demokratiekritik ihr Ziel verfehlt**  
28.01.2020

GASTKOMMENTAR  
**Bärfuss' Vergesslichkeit – Wie der Schweizer Gewinner des Büchner-Preises mit seiner Dankrede die Bundesrepublik diffamiert**  
13.11.2019

**Lukas Bärfuss nimmt den Büchnerpreis entgegen und erteilt eine Geschichtslektion**  
03.11.2019

**Was ist die Moral am Stil? Lukas Bärfuss weiss es**  
02.11.2019

Anzeige

## Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

Genesis Electrified G80: Time is money  
07.06.2022

ERKLÄRT  
**«Nur Ja heisst Ja» oder doch «Nur Nein heisst Nein»? Darüber entscheidet nun der Ständerat**  
vor 1 Stunde

Seattle muss Parkbussen in der Höhe von rund 10 Millionen Dollar annullieren  
07.06.2022

KURZMELDUNGEN  
**Kultur: Neuer PEN-Club in Deutschland +++ Queen rettet unbekanntes Mercury-Song**  
Aktualisiert vor 2 Stunden

**Die Corona-Massnahmen sind längst Geschichte – doch die Stadt Zürich unterstützt ihre Kulturschaffenden weiterhin mit «Covid-Arbeitsstipendien»**  
07.06.2022

Zugunglück bei Garmisch-Partenkirchen: Ermittlungen gegen drei Bahnmitarbeiter wegen fahrlässiger Tötung  
Aktualisiert 07.06.2022

**Die wichtigsten Daten und Fakten zum Coronavirus weltweit in Grafiken**  
Aktualisiert 07.06.2022

**Attentatspläne gegen unbequemen Politiker: Dick Marty im zermürbenden Hausarrest**  
07.06.2022

Anzeige